

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	64 (1989)
<b>Heft:</b>	8
 <b>Artikel:</b>	Festungsmuseum Reuenthal eröffnet
<b>Autor:</b>	Rosset, Erich
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-716195">https://doi.org/10.5169/seals-716195</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Festungsmuseum Reuenthal eröffnet

Von Oberleutnant Erich Rosset, Lupsigen

Am 3. Juni 1989 wurde das grösste Wehrmuseum der Schweiz im Festungswerk in Reuenthal eröffnet. Bereits zum Eröffnungsakt kamen, nebst viel Prominenz, einige hundert Interessierte und Schaulustige.

Es herrschte eher Infanteriewetter, als sich am 3. Juni 1989 im Innenhof, also auf dem Dach der Festung Reuenthal, prominente Festredner und das Militärspiel des Inf Rgt 28 mit ihren Beiträgen zur Eröffnung ablösten. Der Präsident des Vereines Festungsmuseum Reuenthal, Dr Thomas Hug, und seine Leute durften vom Militärdirektor des Kantons Aargau und dem Kommandanten der Grenzbrigade 5 viele lobende Worte entgegennehmen. Von der Gemeinde Full-Reuenthal überbrachte Gemeinderat Alois Abegg eine Hellesbarde als Geschenk für das gelungene Werk. «In der Hoffnung, dass diese alte Waffe nicht gegen die Gemeindeväter gerichtet wird, sondern eher zum Eintreiben der noch fehlenden Finanzen Verwendung findet» sagte er dazu wörtlich.

## Einst streng geheim – heute öffentlich

Sowohl Regierungsrat Wertli als auch Brigadier Wolf strichen die gewaltige Bedeutung der Festung während des Zweiten Weltkrieges hervor. «Eine Festung», so wurde sie vom «Infanteristen» Wertli bezeichnet, «welche uns einerseits nahestand und andererseits trotzdem geheimnisumwoben fernblieb». Der aargauische Militärdirektor beleuchtete im weiteren die lange geschichtliche Tradition des Grenzlandes am Rhein und beglückwünschte den Verein Festungsmuseum Reuenthal zur Realisierung dieses Werkes. Es sei ein Beweis dafür, dass durch grosse und uneigennützige Einsätze von einigen Freiwilligen rasch grosse Ziele erreicht werden können. Er gratulierte dem Verein zu dieser Leistung, wörtlich sagte er: «Reuenthal ist ein vorbildliches Beispiel dafür, was private In-



Dr Thomas Hug, Präsident des Vereins «Festungsmuseum Reuenthal»

itiativ gekoppelt mit ideellem Engagement zustande bringen kann».

Brigadier Wolf, der letzte «Hausherr» der Festung vor ihrer Entlassung aus der Geheimhaltung, fand lobende Worte für den Zustand, in welchem sich die zuletzt unbewaffnete Festung befunden hatte. Die Festung sei quasi bereit gewesen für den Krieg! Jedoch für den «Krieg von gestern», eben den Zweiten Weltkrieg. Einzig drei Weissweingläser hätten bei seiner letzten Inspektion vor ein paar Jahren gefehlt. Die Festung habe aber inzwischen modernere und effizientere Nachfolger gefunden und dürfe deshalb mit ruhigem Gewissen, in ein Museum umgewandelt, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## Besucherströme nach Reuenthal

Wieviele Besucher genau in den nächsten Wochen jeweils am Samstag (April bis Oktober) zwischen 14.00 und 17.00 Uhr Einlass in die Festung begehren, weiß der Verein nicht. Dass Reuenthal die Besucherfrequenzen von Vallorbe mit 16 000 Eintritten im ersten halben Jahr erreichen und sogar übertreffen könnte, scheint den Verantwortlichen gar nicht abwegig, wird doch das Museum als grösstes seiner Art in der Schweiz und als eines der reichhaltigsten in Europa bezeichnet. Damit der Besucherstrom in geordneten Bahnen verläuft und damit das 130-Einwohner-Dorf Reuenthal nicht von Fahrzeugen überschwemmt wird (nur wenige Parkplätze in der Gemeinde



Eröffnungsfeier vom Spiel Inf Rgt 28 umrahmt und von einigen hundert Zuschauern besucht.

Reuenthal), verkehrt zwischen dem Bahnhof Koblenz und der Festung ein Bus im Pendelbetrieb. Beim Bahnhof Koblenz stehen genügend Parkplätze zur Verfügung, welche benutzt werden sollten. In der Festung selber will man gleichzeitig nur jeweils 200 Besucher vorlassen, und dies in kleinen Gruppen von je 15 Personen.

## Es bleibt noch viel zu tun...

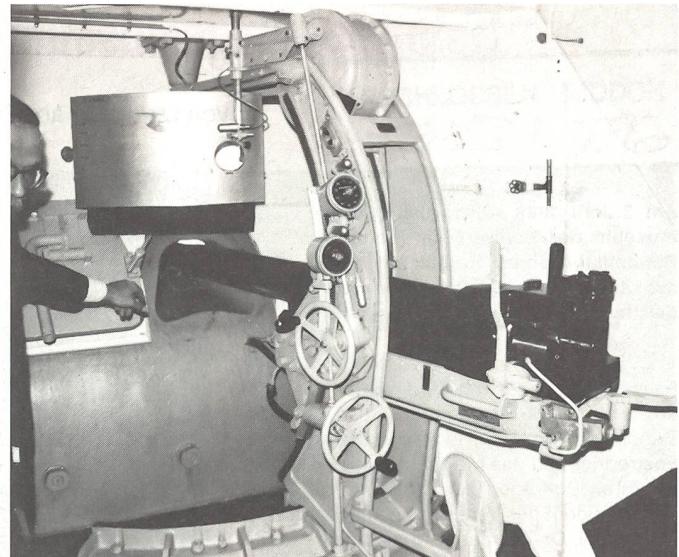
Mit diesem Titel ist das letzte Kapitel des Beichtes «Artilleriewerk Reuenthal wird zum Festungsmuseum Reuenthal» im Schweizer Soldat 2/1989 überschrieben. Heute am Eröffnungstage darf der Präsident der Betriebskommission, Herr Willy Marques, mit Genugtuung auf die vergangenen harten Arbeitstage zurückblicken. Dass sich die Freizeit eines harten Kerns von 20 Vereinsmitgliedern und weiteren Helfern in den letzten Wochen vor allem in der Festung abgespielt hat, ist aus den Fortschritten, welche das Innenleben in den letzten Monaten gemacht hat, leicht ersichtlich. Die über 600 Exponate – Gewehre und Geschütze, Munition, Schautafeln, Karten, Einrichtungsgegenstände, Fahrzeuge und die gesamte Infrastruktur mit Beizlein und Kiosk – stehen blitzblank zur Präsentation da. Auch die beiden 7,5-cm-Befestigungskanonen 1938 mit den Seriennummern 1 und 2 inklusive die dazugehörigen Munitionslifte wurden zurück ins Werk geholt und aufpoliert. Der 800 Mitglieder starke Verein Festungsmuseum Reuenthal verfügt über noch mehr Ausstellungsobjekte und möchte diese im Rahmen des Ausbaus weiterer Teile der Festung dann dort auch noch zeigen. Noch fehlen jedoch 150 000 Franken für den Ausbau des Werkes. Der Vereinspräsident hofft jedoch, auch diesen Betrag durch Spenden oder durch Mitgliederbeiträge zu erhalten. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 20.– und beinhaltet freien Museumseintritt. Der Verein Festungsmuseum Reuenthal freut sich über jedes Neumitglied und jede Spende. Adresse: Verein Festungsmuseum Reuenthal, Postfach 94, 8060 Zürich. Postcheckkonto 50-10 999-6.



Militärdirektor des Kantons Aargau, Regierungsrat Peter Wertli



Der Präsident der Betriebskommission des Festungsmuseums Reuenthal, Willy Marques, demonstriert die Bedienung einer Fliegerabwehrkanone



7.5-cm-Geschütz Nr 1

## Auflösung Quiz 89/3

Der Quiz 89/3 in der Juniausgabe des SCHWEIZER SOLDAT war den neuen Typen der Schweizer Flugwaffe gewidmet. Total gingen 72 Lösungen ein, davon waren 53 komplett richtig. 19 Teilnehmer begingen den einen oder anderen Erkennungsfehler. Probleme bereitete vor allem die Unterscheidung F-18 HORNET und MiG-29 FULCRUM, einige Teilnehmer hatten aber auch mit der eher ungewöhnlichen Silhouette des Jettrainers HAWK Mühe. Der HAWK in Bild 10 beispielsweise wurde viermal – wohl aufgrund des ähnlichen Flügelprofils – mit dem HUNTER verwechselt.

Diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, denen ein Fehler unterlaufen ist, erhalten den korrigierten Antwortblatt wie üblich zwecks Selbstkontrolle zugesandt.

### Lösung Quiz 89/3:

1. MIRAGE IIIS (CH)
2. HAWK (CH/NATO/NEUTRALE) – im Hintergrund wäre zudem das Heck einer belgischen F-16 FIGHTING FALCON zu erkennen
3. SUPER PUMA (CH/NATO)
4. MiG-29 FULCRUM (WAPA)
5. MIRAGE IIIRS (CH)
6. ALOUETTE III (CH/NATO/NEUTRALE)
7. DRAKEN (NEUTRALE) – bei der abgebildeten Maschine handelt es sich um eine österreichische Maschine)
8. Su-7/17 FITTER (WAPA)
9. MIRAGE IIIRS (CH)
10. HAWK (CH/NATO)
11. F-5 TIGER (CH/NATO)
12. HUNTER (CH)
13. SUPER PUMA (CH/NATO)
14. F-18 HORNET (CH/NATO)
15. MIRAGE IIIRS (CH)
16. HAWK (CH/NATO)
17. SUPER PUMA (CH/NATO)
18. Mi-8 HIP (WAPA/NEUTRALE)
19. ALOUETTE III (CH/NATO/NEUTRALE)
20. UH-60 BLACK HAWK (NATO)
21. MIRAGE IIIS (CH)
22. HUNTER (CH)
23. Mi-24 (WAPA)
24. HAWK (CH/NATO)

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine vollständig korrekte Lösung eingesandt:

Kpl Aebrischer Herbert, Düdingen  
 Aeger Philipp S, St. Gallen  
 Oblt Anderegg Rolf, Wangen a d A  
 Gfr Baeriswyl Heinrich, Atterswil  
 Wm Bolis Iwan, Steckborn  
 Bolis Sandra, Steckborn  
 Sdt Boller Ruedi, Winterthur  
 Braun Michael, Eschlikon TG  
 Wm Bübler Stephan, Cham  
 Lt Casty Freddy, Trin  
 Cellarius Michael, Landquart  
 Kpl Deflorin Hanspeter, Tuggen  
 Lt Erni Patrick, Dietikon  
 Kpl Facchinetti Claudio, Büren a d A  
 Lt Favre Léonard, Monthey  
 Gfr Feuz Marcel, Gsteigwiler  
 Fischer Martin, Riehen  
 Kpl Friedlos German, Siebnen  
 Gerster Rolf, Thürnen  
 Hptm Glutz Hanspeter, Bern  
 Wm Grüning Peter, Bolligen  
 Wm Gugger Urs, Bern  
 Gfr Hasler Martin, Bern  
 Kpl Hebeisen Hannes, Nussbaumen  
 Wm Henseler Josef, Luzern  
 Wm Holubetz Alex, Emmenbrücke  
 Kan Huber Hansruedi, Märstetten-Dorf  
 Wm Jaun Eduard, Uettigen  
 Wm Kessler Stephan, Bern  
 Gfr Knuchel Franz, Jegenstorf  
 Kpl Lauber Gerhard, Aarau  
 Oblt Leider Thomas, Murten  
 Sdt Looser Roland, Thun  
 Luchsinger Fridolin, Pfungen  
 Oblt Minder Hansruedi, Winkel  
 L Beob Monigatti Daniel, Sils i.D.  
 Sdt Mosimann Peter, Wangen a d A  
 Fw Muhl Max, Büttenthal  
 M Flab Kan Niederberger Roland, Sursee  
 Wm Oehrli Roland, Liebefeld  
 Kpl Rissi Christian, Gossau  
 Kpl Rutishauser Heinz, Islikon  
 Salzmann Markus, Ostermundigen  
 Scattolin Reto, Waldkirch  
 Wm Scheidegger Fritz, Rumlikon  
 Sdt Schenkel David, Boudry  
 Sgt Schenkel Jörg, Boudry  
 Lt Sievert Kay, Wettingen  
 Steimen Rolf, Rapperswil SG  
 Adj Uof Stoller Walter, Dübendorf  
 Wick Mario, Andermatt  
 Asp Wildbolz Adrian, Bern  
 Wm Zysset Hans-Rudolf, Kirchdorf

**CHANCE Schweiz**



Aus einem Interview der Zeitung «Chance Schweiz» mit Bundesrat René Felber, Vorsteher des Eidg Departementes für auswärtige Angelegenheiten:

**CH:** Kommen wir zur Initiative «Schweiz ohne Armee». Wie denkt man im Ausland zu diesem Thema?

**Felber:** Im Ausland haben die schweizerische Landesverteidigung und der schweizerische Wehrwille stets hohes Ansehen genossen, und dies hat sich auch durch diese Initiative nicht geändert, im Gegenteil. Dass sich alle Bürger über eine so zentrale Frage äussern können, darf als Zeichen einer starken und ausgebauten Demokratie betrachtet werden.

**CH:** Hat die Diskussion um dieses Thema die Glaubwürdigkeit der Schweiz bezüglich der bewaffneten Neutralität in Misskredit gebracht?

**Felber:** Die Diskussion sicher nicht. Anders wäre es wohl, wenn die Initiative angenommen würde.

**CH:** Scheint es Ihnen notwendig, ein Umdenken in den sicherheitspolitischen Strategien vorzunehmen, und wenn ja, in welcher Richtung?

**Felber:** Eine glaubwürdige Sicherheitspolitik muss immer kritisch überdacht werden. Sie muss in der Lage sein, neuen Herausforderungen, die über den militärischen Bereich hinausgehen, zu begegnen. Dazu gehören die Probleme, die durch neue Technologien aufgeworfen werden, und Gefahren wie die Umweltzerstörung, Aids und Drogen.